

# **Diözesaner Entwicklungsprozess APG2.1 im Vikariat Nord**

*Bibel teilen als Weg zur Entdeckung der Gegenwart des auferstandenen Herrn inmitten seiner Kirche*

## **Zur Einleitung**

Im September 2012 hat unser Erzbischof Christoph Kardinal Schönborn die Leitlinien für eine Reform der bestehenden Pfarrstruktur angekündigt. Die Rede von neuen, größeren pfarrlichen Einheiten hat bei vielen Unsicherheit und Sorge ausgelöst, bei manchen aber auch Erleichterung und die Hoffnung, schrittweise neue, hilfreiche Rahmenbedingungen für unser Leben als Kirche in der Erzdiözese Wien gestalten zu können. Strukturen sind wichtig, weil sie Leben ermöglichen oder auch beengen und verhindern können. Strukturen sind aber nicht das Leben selbst. Was das Leben in unseren Gruppen, Pfarren und Gemeinschaften lebendig macht, das ist der Austausch und die Begegnung mit anderen Menschen, das sind Freundschaften, die wachsen, das ist der aufmerksame Blick für Menschen, die die Schattenseiten des Lebens erleben müssen, das ist die Erfahrung, dass die schönen und die dunklen Stunden des Lebens letztlich in Gott geborgen sind. Gottesdienst, Gebet im kleinen Kreis oder auch alleine eröffnet für viele Menschen die Möglichkeit, mit Gott in Berührung zu kommen. Dann erleben sie dankbar, wie diese Begegnung mit Gott Trost schenkt, neue Perspektiven eröffnet oder auch beunruhigt und antreibt bisher gewohntes hinter sich zu lassen.

Das Arbeitsjahr 2013/14 wird auch im Vikariat Nord von den Überlegungen rund um die Zukunft der Pfarren geprägt sein. Mit diesem Blatt laden wir zu einem ersten Schritt ein. Der Schritt bedeutet einen Perspektivenwechsel. Er lädt dazu ein, nicht zuerst auf die Schwierigkeiten, auf die praktischen Fragen wie Pfarrfinanzen

und die Art des Sonntagsgottesdienstes zu schauen. All das ist wichtig und wird Schritt für Schritt zu klären sein. Zunächst aber ist es die Einladung, dass Sie sich in Ihren Pfarrgemeinderäten und in anderen Gruppen und Runden mit dem Wort Gottes auf den Weg machen. Es ist die Einladung zu einem geistlichen Prozess, dass sie im Gebet, im Hinhören auf die Bibel, im Gespräch miteinander einen Raum gestalten, wo Jesus als der Auferstandene auch heute erfahrbar werden kann. Wir werden als Kirche in den nächsten Jahren viele Umbrüche und Veränderungen erleben. Das gemeinsame Lesen der Schrift und der Austausch darüber kann auf dem Weg zu einem kostbaren Ort der Unterscheidung und der Begegnung mit dem auferstandenen Christus werden. Zu dieser Erfahrung laden wir Sie ein.

### **Einige Hinweise für den Ablauf**

- Vereinbaren Sie mit dem Pfarrgemeinderat oder einer anderen Gruppe einen Termin abseits einer sonstigen Sitzung wo Sie gut zwei Stunden miteinander Zeit haben. Sie können das Treffen auch mit einer schlichten Agape ausklingen lassen.
- Gestalten Sie den Raum so, dass alle um einen Tisch oder im Kreis sitzen können, in der Mitte die Bibel und eine Kerze – beides erinnert an die Gegenwart des auferstandenen Herrn.
- Beginnen Sie den Austausch mit einem vertrauten Lied – „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“ könnte eine Möglichkeit dafür sein.
- Der /die LeiterIn spricht ein kurzes Gebet und bittet um Gottes guten Geist für dieses Beisammensein.
- Eine Person liest die Bibelstelle laut und langsam vor.
- Anschließend folgen einige Minuten der Stille, um den Text auf sich wirken zu lassen. Wer möchte kann dann ein Wort oder einen Vers wiederholen, der besonders angesprochen hat.
- Eine andere Person liest den Bibeltext nochmals vor.

- Es folgt eine Austauschrunde. Dabei geht es darum zu erzählen, was mich persönlich an diesem Text angesprochen, fasziniert oder auch irritiert hat. Wichtig ist es an dieser Stelle, nicht in eine Diskussion zu geraten, sondern Möglichkeit zu geben, dass möglichst viele von ihren persönlichen Eindrücken und Erfahrungen erzählen können.
- Der/die LeiterIn achtet darauf, dass alle zu Wort kommen können, die etwas sagen wollen und leitet anschließend zu einer Phase des Gebets ein. Wofür möchte ich auf dem Hintergrund dieser Stelle Gott danken/ ihn bitten? Welchen Impuls nehme ich aus diesem Text mit für den ich besonders auch um Gottes Beistand bitten möchte?
- Abschließend beten alle gemeinsam das Vaterunser und beschließen das Treffen mit einem Lied eventuell wieder dem Kanon „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“.

### **Zum Bibeltext**

Achten Sie auf das, was ihnen der Bibeltext hier und jetzt in ihrer persönlichen Situation sagt. Haben Sie keine Angst, wenn sie manches oder vieles zunächst nicht verstehen. Einige Gedanken als ersten Anstoß:

*Jesus ruft die Zwölf zunächst zu sich und befähigt sie in seinem Namen tätig zu werden. Die Dämonen könnten auch für alles stehen, was Menschen am Leben hindert, was einengt und kaputt macht. Mit leichtem Gepäck sollen sie auf dem Weg sein, nicht Vorsorge tragen für alle Eventualitäten sondern darauf vertrauen, dass sie am Weg erhalten, was sie brauchen. Kirche geschieht, wo Menschen sich auf den Weg machen. Und dann gehen sie mit der Botschaft im Namen Jesu zu den Menschen, von Jesus reden sie, von seinem Anbrechen Reich, von der Lebensfülle, die Gott bereithält und die da und dort konkret wird, wo heilende Begegnungen möglich werden.*

